

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 134 (1981)

Vereinsnachrichten: Vereinsberichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsberichte

1. HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE

PROTOKOLL DER 135. JAHRESVERSAMMLUNG DES HISTORISCHEN VEREINS DER V ORTE

Samstag, 6. September 1980 in Kerns

Um 10.15 Uhr eröffnet der Ehrenvorsitzende, Nationalrat Walter Röthlin, die Jahrestagung im Singsaal in Kerns. Er begrüsst die zirka 160 Teilnehmer. Einen speziellen Gruss richtet er an die Vertreter der Behörden:

a. Bundesrat Dr. h. c. Ludwig von Moos, Bern, als Vertreter des Schweizerischen Bundesrates; Regierungsrat Dr. Walter Gut, Luzern, als Vertreter des Standes Luzern; Regierungsrat Franz Achermann, Erstfeld, als Vertreter des Standes Uri; Regierungsrat Marcel Kürzi, Einsiedeln, als Vertreter des Standes Schwyz; Landammann Willi Hophan, Sarnen, und Regierungsrat Alfred von Ah, Giswil, als Vertreter des Standes Obwalden; Regierungsrat Anton Christen, Büren, als Vertreter des Standes Nidwalden; Statthalter Dr. Anton Scherer, Nationalrat, als Vertreter des Standes Zug.

Bundesrat Dr. Hans Hürlimann hat sich wegen anderweitiger Verpflichtungen mit sympathischen Worten für die heutige Versammlung entschuldigt.

In seinem Begrüssungswort erwähnt Nationalrat Röthlin, dass in Kerns eine gesunde Tradition auch heute noch den Alltag prägt. Der Kernser ist stolz auf seine Familiengeschichte. Es gibt kaum eine Familie, die nicht einen Stammbaum oder eine Familienchronik besitzt. Die bäuerlichen Hofchroniken sind in der mündlichen Überlieferung lebendig. Um die Gemeindechronik von Kerns und die Chroniken weiterer Gemeinden hat sich seinerzeit Pfarrhelfer Anton Kuchler sehr verdient gemacht. Vor vier Jahren ist eine neue Kernser Chronik von Dr. Pater Rupert Amschwand erschienen, die grosse Anerkennung gefunden hat. Ein weiterer Kernser Chronist war Jurist Ettlin.

Veränderungen werden in der Gemeinde Kerns oft erst nach reiflicher Überlegung vorgenommen. So führte die katholische Kirchgemeinde Kerns als erste Gemeinde im Kanton das Frauenstimmrecht ein; die Einwohnergemeinde hingegen hat es nach zwei misslungenen Anläufen bis heute noch nicht. Als weitere verdiente Männer der Gemeinde Kerns seien die Hotelpioniere Bucher und Durrer und Peter Zai als Wegbereiter der Elektrizitätswirtschaft erwähnt.

Grosses Ansehen genoss zu seiner Zeit Pfarrer Ignaz von Ah, der «Weltüberblicker».

Ein sichtliches Zeichen des Traditionsbewusstseins ist die vor zehn Jahren renovierte Kernser Pfarrkirche. Übrigens sind im Kanton Obwalden weitere Baudenkmäler mit hohen Kosten renoviert worden, wie etwa das Rathaus und das Herrenhaus im Grundacher, das heute dank des Einsatzes von Fräulein Zita Wirz die Kantonsbibliothek beherbergt. Um das Volkstheater hat sich Julian Dillier mit seinen Stücken «Fuischt umä Schlissel», «Beresina» und «Marignano» verdient gemacht. Dr. August Wirz hat die Musik dazu komponiert.

Nicht vergessen sei das Kernser Schrifttum mit der Dichterin Hedwig Egger-von Moos und Pfarrer Karl Imfeld.

Mit diesem kurzen Abriss über Tradition und Kultur in der Gemeinde Kerns eröffnet Nationalrat Walter Röthlin die heutige Jahresversammlung, die übrigens zum ersten Mal seit dem 31. August 1876 wieder in Kerns stattfindet.

Der Präsident des Historischen Vereins der V Orte, Dr. phil. Hans Schnyder, übernimmt nun den Vorsitz. Er entbietet einen besonderen Gruss dem Ehrenvorsitzenden, Nationalrat Walter Röthlin, und dankt ihm für die einleitenden Worte. Weiter begrüsst er Herrn a. Bundesrat Dr. h. c. Ludwig von Moos als Vertreter des Bundesrates, den heutigen Referenten Dr. Niklaus von Flüe und Dr. Pater Rupert Amschwand, Präsident des historisch-antiquarischen Vereins Obwalden. Ebenso begrüsst er die Vertreter der Kantonsregierungen und der Gemeindebehörden von Kerns, der Presse, den Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Gottfried Boesch, die Ehrenmitglieder Dr. Paul Aschwanden, Dr. Eugen Gruber, Dr. Willy Keller, Bürgerrat Dr. Theodor Suter von der Korporation Luzern, Prof. Georg Staffelbach und Kanonikus Ludwig Suter.

Aus der Reihe der eingegangenen Entschuldigungen seien hier besonders erwähnt:

— Bundesrat Dr. Hans Hürlimann

- Pater Gall Heer, dem der Präsident baldige gute Genesung wünscht
- Vorstandsmitglied Dr. Hans Stadler, Redaktor

Der Präsident weist darauf hin, dass einige Vereinsmitglieder in der Stadt Luzern die Einladungen zur Jahresversammlung erst am 25. oder 26. August 1980 erhalten haben. Er legt Wert darauf, dass der historisch-antiquarische Verein Obwalden die Einladungen alle am 18. August abgeschickt hat. Die Kuverts sind denn auch mit diesem Poststempel versehen. Die Verzögerung ist somit auf einen Fehler bei der Hauptpost in Luzern zurückzuführen.

Zur Traktandenliste werden keine Bemerkungen gemacht, sodass der Präsident zur Abwicklung der Geschäfte schreiten kann:

1. *Wahl der Stimmenzähler*

Als Stimmenzähler werden die Herren Dr. iur. Franz Durrer, Alpnach, und Dr. h. c. Josef Zihlmann, Gettnau, gewählt.

2. *Jahresbericht des Präsidenten*

Der Jahresbericht des Präsidenten für die Zeitperiode vom 8. September 1979 bis 6. September 1980 ist den Anwesenden in gedruckter Form ausgehändigt worden.

In seinen ergänzenden Ausführungen dankt der Präsident der Sektion Uri und der Korporation Uri nochmals herzlich für die vorzügliche Organisation der letztjährigen Versammlung. Sodann dankt er seinen Vorstandskollegen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und tatkräftige Mitarbeit. Einen besonderen Anlass zur Freude bot der 65. Geburtstag unseres verehrten Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Gottfried Boesch. Der Präsident entbietet ihm im Namen der hier Versammelten nochmals die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und stattet ihm Dank ab für die während vieler Jahre für unseren Verein geleisteten Dienste.

Den Herren Prof. Dr. Georg Staffelbach, Luzern, und Prof. Dr. Eugen Gruber, Zug, konnte der Vorstand zum 80. Geburtstag und Herrn a. Bundesrat Dr. Ludwig von Moos, Bern, zum 70. Geburtstag gratulieren.

Der Mitgliederbestand konnte trotz Todesfällen und Austritten infolge der Neuanmeldungen gehalten werden. Im weiteren dankt der Präsident den Verfassern von Arbeiten für den diesjährigen Geschichtsfreund und dem Redaktor. Ein Dankeswort gilt auch dem Be-

treuer des Vereinsarchivs, Herrn Paul Hess, und den Herren Dr. Josef Brülisauer und lic. phil. Jost Bürgi, die unsere diesjährige Arbeitstagung organisiert haben.

Zu der an der letzten Jahresversammlung von Herrn Willy Stoffer, Luzern, vorgebrachten Anregung hat der Vorstand bereits Schritte unternommen, sodass sich im Einverständnis mit Herrn Stoffer eine Behandlung an der Jahresversammlung erübrigt.

Der Jahresbericht wird einmütig genehmigt.

Im Anschluss an den Jahresbericht weist der Präsident noch auf einige Publikationen hin, die dem Verein im Verlaufe des Berichtsjahres zugekommen sind.

3. *Genehmigung der Vereinsrechnung*

Die Vereinsrechnung 1979 wird vom Kassier, Herrn Bankprokurist Rudolf Wagner, Luzern, vorgelegt und erläutert. Sie liegt ebenfalls gedruckt vor. Einem Aufwand von Fr. 20 490.45 steht ein Ertrag von Fr. 24 486.25 und damit ein Ertragsüberschuss von Fr. 3 995.80 gegenüber. Die Bilanz weist per 31. Dezember 1979 Aktiven von Fr. 46 458.40, Passiven von Fr. 4 550.— und somit ein Vereinsvermögen von Fr. 41 908.40 aus. Das Vereinsvermögen hat um den oben erwähnten Ertragsüberschuss von Fr. 3 995.80 zugenommen. Das Budget für das laufende Vereinsjahr erhofft einen ausgeglichenen Abschluss.

Der Kassier dankt allen Mitgliedern, die auf erste Aufforderung hin den Vereinsbeitrag entrichten. Sie ersparen damit Arbeit und Portoauslagen.

Die Rechnungsrevisoren Alois Stockmann und Franz Beeler beantragen:

1. Die Jahresrechnung 1979 zu genehmigen.
2. Dem Kassier und dem Vorstand Décharge zu erteilen.
3. Die umfangreiche Arbeit des Kassiers, Herrn Bankprokurist Rudolf Wagner und seiner Mitarbeiter, bestens zu verdanken.

Anschliessend wird die Jahresrechnung 1979 einstimmig genehmigt und dem Kassier, Herrn Rudolf Wagner und seiner Mitarbeiterin Frau Baumeister der verdiente Dank abgestattet.

Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes auf Fr. 25.— belassen.

4. Totenehrung

Auch in diesem Vereinsjahr sind einige Mitglieder unseres Vereins gestorben:

Am 29. Januar ist Prof. Dr. Jakob Wyrsh, Stans, im 88. Lebensjahr einer Herzschwäche erlegen. Er war seit 1932 Mitglied und seit 1968 Ehrenmitglied unseres Vereins sowie Träger des Innerschweizer Kulturpreises.

Am 1. Mai ist Prof. Dr. Emil Müller-Büchi, Freiburg, im 79. Altersjahr von uns gegangen. Im Jahre 1968 wurde er zum Ehrenmitglied des Historischen Vereins der V Orte ernannt.

Am 23. Juni, kurz nach seinem 95. Geburtstag, ist Josef Woche-Wey, Luzern, gestorben. Er hat sich als Genealoge einen Namen gemacht. Im Jahre 1973 hat ihn unser Verein in die Reihe seiner Ehrenmitglieder aufgenommen.

Im weiteren gedenken wir des Heimanges folgender Mitglieder:

- Walter Höfliger-Klauser, Bäch, Mitglied seit 1948
- Alois Grossert, Kanonikus, Beromünster, Mitglied seit 1943
- Josef Alois Beck, a. Stiftspropst zu St. Leodegar, Luzern, Mitglied seit 1920
- Hans Matter, a. Talammann, Engelberg, Mitglied seit 1962
- Josef Diethelm, Nationalrat, Siebnen, Mitglied seit 1963
- Dr. Peter Studer, Arzt, Binningen, Mitglied seit 1960
- Werner Baggenstos-von Matt, Ingenieur, Stans, Mitglied seit 1964
- Albert Huber-Dobler, Heraldiker, Altdorf, Mitglied seit 1955
- Dr. Hermann Albisser-Furrer, Luzern, Mitglied seit 1928
- Dr. Josef Elmiger, Bibliothekar, Hochdorf, Mitglied seit 1943
- Prof. Dr. Raymund Erni, Chorherr zu St. Leodegar, Luzern, Mitglied seit 1943
- Franz-Xaver Stadelmann, Chorherr, Beromünster, Mitglied seit 1943
- Josef Scherer, Pfarr-Resignat, Escholz matt, Mitglied seit 1938
- Dr. Karl Birchler, Landschreiber, Einsiedeln, Mitglied seit 1934
- Raymund Gamma, Regierungsrat und Nationalrat, Wassen, Mitglied seit 1973

Die Versammelten erheben sich zu Ehren der Dahingeschiedenen und gedenken ihrer in einem kurzen Memento.

5. Aufnahme neuer Mitglieder

Mit Genugtuung kann der Präsident die Anmeldung folgender Neumitglieder bekanntgeben:

- Johannes Amrein, lic. theol., Regionaldekan, Kriens
- Margrit Annen, Luzern
- Otto Balmer, Pater, St. Gallen

- Franz Baumeler, Bankverwalter, Buttisholz
- Gerold Beck, Pfarrer, Gerliswil
- Karl Borgula, Oberförster, Kriens
- Josef Bucher, Malermeister, Sarnen
- Marlies Bucher, Katechetin, Horw
- Josef Bühlmann, Journalist, Ballwil
- Hedwig Burch, Zollikon ZH
- Andy Erzinger, Grabungstechniker, Reussbühl
- Thomas Frei, Pfarrer, Horw
- Josef Fries, Gemeindepräsident, Kriens
- Johann Häberli, Lehrer, Kriens
- Anton Häfliger, Katechet, Horw
- Elmar Herzig, Katechet, Horw
- Ruth Hoesly, Katechetin, Emmenbrücke
- Kath. Kirchgemeinde Kriens, Herrn Dominik Jost, Präsident, Kriens
- Hans Knüsel, lic. theol., Dekan, Schwarzenberg
- Hans Lustenberger, Dozent, Luzern
- Luzerner Kantonale Sakristanenvereinigung, Herrn Isidor Marfurt, Präsident, Emmenbrücke
- Olga Marbach, Katechetin, Horw
- Dr. Werner Meyer, Professor am Historischen Seminar, Basel
- Dr. Carl Pfaff, Universitätsprofessor, Muntelier FR
- Josef Riechsteiner, Sakristan, Luzern
- Hans Schmid, Rektor, Kriens
- Walter Schnyder, a. Gemeindepräsident, Flühli LU
- Ferdinand Tschümperlin, dipl. Ing. ETH, Küssnacht a. R.
- Hansjörg Vogel, Vikar, Horw
- Urs Wallimann, Landschreiber, Sarnen
- Hans Wicki, lic. theol., Provinzial, Kriens

Auf Antrag des Vorstandes werden diese Neumitglieder ohne Gegenantrag in den Verein aufgenommen und vom Präsidenten herzlich willkommen geheissen.

Im Anschluss an die Mitgliederaufnahme bringt der Präsident einige Gratulationen an:

Die Herren Prof. Emil Achermann, Hitzkirch, und a. Bezirkslehrer Anton Schmid-Bättig, Beromünster, können auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Seit 25 Jahren sind Mitglied:

- Jacqueline Amrein, Luzern
- Hans Arnold, a. Landrat, Altdorf
- Dr. Leo Arnold, Ständerat und letztjähriger Ehrenvorsitzender, Altdorf
- Franz Aschwanden, a. Landrat, Flüelen
- Josef Brücker, Ing. ETH, Regierungsrat, Altdorf
- Karl Christen, Landschreiber, Stans

- Eduard Ehrler-Häller, Reussbühl
- Leo Gemperli, Pfarrer, Zollikerberg
- Dr. Martin Huber, Obergerichtspräsident, Altdorf
- Dr. Max Jann, Altdorf
- Fritz Käppeli, Luzern
- Ludwig Lussmann, Altdorf
- Hans Meier, a. Vizedirektor und langjähriger Rechnungsrevisor des Historischen Vereins der V Orte, Altdorf
- Dr. Alphons Müller-Marzohl, Nationalrat, Luzern
- August Püntener, a. Direktor, Altdorf
- Dr. Adolf A. Steiner, Walchwil
- Albert Walker-Schillig, a. Oberförster, Altdorf

All diesen Jubilaren dankt der Präsident für ihre Treue zum Verein und hofft, sie noch recht viele Jahre in unseren Reihen behalten zu dürfen.

Da der Historische Verein der V Orte in Obwalden tagt, drängt sich noch eine weitere Gratulation auf:

Unser Vereinsmitglied, Dr. Angelo Garovi, Bern, ist zum Staatsarchivar von Obwalden gewählt worden.

6. *Wahl des Tagungsortes 1981*

Auf Vorschlag von Wernerkarl Kälin, Präsident des historischen Vereins des Kantons Schwyz, wird mit Applaus Lachen als Tagungsort für die Jahresversammlung 1981 bestimmt.

7. *Verschiedenes*

Willy Stoffer, Luzern, fragt an, ob zum 500-Jahr-Jubiläum des Stanser Verkommnisses etwas Besonderes vorgesehen sei. Der Präsident antwortet, der Vorstand sehe eine Arbeitstagung in Stans vor.

Eine Stimme aus dem Publikum verlangt, dass die Verhandlungen der Jahresversammlung in Mundart und nicht schriftdeutsch geführt werden.

Um 11.05 Uhr kann der Präsident den statutarischen Teil der Jahresversammlung schliessen und nach einer kurzen Pause dem Tagesreferenten Dr. Niklaus von Flüe das Wort zu seinem Referat «Obwalden im Kampf gegen die Freischaren» erteilen.

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte die Versammlung die Schilderung, wie die Obwaldner eilfertig dem von den Freischaren bedrängten Nachbarstand Luzern mit Truppen zu Hilfe eilten, wie der Sieg über die Freischaren in Obwalden aufgenommen wurde und wie

die Offiziere und Soldaten des Obwaldner Truppenkontingents nachher offiziell geehrt wurden. Dem Referat wurde verdienstermassen starker Applaus und der Dank des Präsidenten zuteil. Es ist zu hoffen, dass diese Arbeit im Druck erscheinen wird.

Zum anschliessenden Mittagessen begrüsst Dr. Pater Rupert Amschwand die Anwesenden und Landammann Willi Hophan überbrachte die Grüsse von Regierung und Volk von Obwalden. Der Ehrenvorsitzende, Nationalrat Walter Röthlin, brachte den traditionellen Trinkspruch aufs Vaterland. Abschliessend dankte Präsident Dr. Hans Schnyder dem Ehrenvorsitzenden, Nationalrat Walter Röthlin, dem Tagesreferenten Dr. Niklaus von Flüe und Dr. Pater Rupert Amschwand sowie dem historisch-antiquarischen Verein Obwalden als gastgebende Sektion für die heutige Jahresversammlung bestens. Weiter dankte er dem Einwohnergemeinderat Kerns und dem historisch-antiquarischen Verein Obwalden für die schöne Tischgabe und dem Regierungsrat von Obwalden für den Ehrenwein. Auch die Kaffeespense der Einwohnergemeinde und der Korporationsgemeinde von Kerns wurde herzlich verdankt.

Unter der Führung von Dr. Pater Rupert Amschwand folgte sodann die Besichtigung der Pfarrkirche St. Gallus in Kerns.

Sarnen, 30. September 1980

Der Aktuar: *O. Burch*

JAHRESRECHNUNG 1980
ERFOLGSRECHNUNG 1. 1. — 31. 12. 80

Ertrag

Ordentliche Mitgliederbeiträge	Fr. 20 900.—
Ausserordentliche Mitgliederbeiträge, Spenden	Fr. 101.40
Beiträge der öffentlichen Hand	Fr. 1 750.—
Archivverkäufe	Fr. 2 351.60
Diverse Erträge	Fr. 60.—
Zinsertrag aus Bankguthaben	Fr. 879.70
Wertschriftenenertrag	Fr. 479.05

Fr. 26 521.75

Abnahme Vereinsvermögen

Fr. 494.75

Fr. 27 016.50

Aufwand

Geschichtsfreund	Fr. 20 878.40
Arbeitstagen etc.	Fr. 1 458.30
Büro- und Verwaltungsaufwand	Fr. 2 048.80
Zins, Kommission, Bankspesen	Fr. 137.30
Diverse Aufwendungen	Fr. 2 493.70

Fr. 27 016.50

BILANZ 31. DEZEMBER 1980

Aktiven

Luzerner Kantonalbank, Kto. 35208	Fr. 10 681.65
Luzerner Kantonalbank, Sph. 52115	Fr. 19 164.70
Wertschriften	Fr. 15 000.—
Debitoren	Fr. 400.—
Guthaben Verrechnungssteuer	Fr. 373.55
Transitorische Aktiven	Fr. 368.75
	<u>Fr. 45 988.65</u>

Passiven

Kreditoren	Fr. 4 500.—
Transitorische Passiven	Fr. 75.—
Vereinsvermögen	Fr. 41 413.65
	<u>Fr. 45 988.65</u>

NACHWEIS VEREINSVERMÖGEN

Bestand 1. 1. 80	Fr. 41 908.40
Verlust lt. Erfolgsrechnung 1980	Fr. 494.75
Bestand 31. 12. 80 (wie oben)	<u>Fr. 41 413.65</u>

HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE
Der Kassier: R. Wagner

2. SEKTIONEN

HISTORISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

JAHRESBERICHT 1980

1. *Vorträge*

Mittwoch, 9. Januar 1980

Werner Stöckli, Moudon: Die Stiftskirche Beromünster im Spiegel der archäologischen Forschung 1975—1977.

Mittwoch, 6. Februar 1980

Prof. Dr. Urs Altermatt, Bern: Die Auflösung der katholischen Subgesellschaft in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg.

Mittwoch, 12. März 1980

Reto Jäger, Bern: Industrialisierung im Kanton Luzern: Staat, Parteien und Sozialgruppen im Interessenkonflikt.

Mittwoch, 12. Oktober 1980

Brigit Kämpfen-Klapproth, Basel: Das Bourbaki-Panorama in Luzern.

Mittwoch, 19. November 1980

Dr. Heidi Borner, Münchenstein: Philipp Anton von Segesser und die konservative Opposition im Bundesstaat von 1848.

Mittwoch, 10. Dezember 1980

Prof. Dr. Arnold Esch, Bern: Die Fahrt ins Heilige Land nach Schweizer Pilgerberichten des Mittelalters.

Mittwoch, 21. Januar 1981

Dr. René Wyss, Zürich: Die jungsteinzeitlichen Bauerndörfer von Egolzwil im Wauwiler-Moos. Grabungsergebnisse.

2. *Die Exkursion*

Das Ziel der Exkursion am Auffahrtstag 1980 war der romanische Kirchenbau am Thunersee. Am Anfang der Exkursion stand aber die Besichtigung des Woher-Panoramas in Thun. Auf dem Programm standen weiter die Kirche Scherzligen mit Wandmalereien aus dem 12./13. und 15. Jahrhundert, die Kirche Blumenstein mit Glasgemälden aus dem 14. Jahrhundert und die eben restaurierte Kirche von Amsoldingen.

3. Vorstand, Vorstandssitzungen

Während des Berichtsjahres ergab sich im Vorstand eine personelle Änderung. Frau Christine Wolf-Ruckli schied auf Mitte Jahr aus dem Vorstand aus. Sie hatte das Amt des Quästors inne. In Herrn Peter Falck, Banquier, haben wir einen kompetenten neuen Kassier gewinnen können. Der Vorstand trat im verflossenen Geschäftsjahre zu drei Sitzungen zusammen. Es standen folgende Geschäfte zur Diskussion:

Jahresprogramm, Exkursion, Jahresgabe, Wahl des neuen Quästors, Jubiläumsfeier 1982: '650 Jahre Luzern im Bund'. Anlässlich der Vorstandssitzung vom 2. Juli 1980 wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die erste hat sich mit dem Problem der Jahresgabe zu befassen und die zweite mit der Jubiläumsfeier 1982.

Jahresgabe:

Der Vorstand hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, den Gesellschaftsmitgliedern alljährlich, wie das bei anderen historischen Vereinen üblich ist, ein Jahrbuch abzugeben. Er sah zwei Möglichkeiten: a) Beteiligung an einem bereits bestehenden Organ als Mitherausgeber und b) Schaffung eines neuen Jahrbuches. Dem Vorstand schien Variante a) aus verschiedenen Gründen die sinnvollere zu sein. Nach eingehender Prüfung kam als bestehendes Periodikum nur der Geschichtsfreund in Frage. Eine diesbezügliche Anfrage beim Vorstand des historischen Vereins der V Orte wurde aber abschlägig beantwortet. Man befürchtete offenbar eine zu starke Dominanz von Luzern. Nun blieb nur noch Variante b) übrig. Eine Arbeitsgruppe hat bisher in zwei Sitzungen über Inhalt, Finanzierung und andere Aspekte des zu schaffenden Jahrbuches beraten. Die Arbeiten sind noch im Gange, weshalb nichts Abschliessendes berichtet werden kann.

Jubiläumsfeier 1982

Im Jahre 1982 wird der Kanton Luzern das Jubiläum '650 Jahre Eintritt in den Bund' feiern. Im Vorstand der Historischen Gesellschaft war und ist man der Meinung, dass zu diesem Anlass eine eigene Tagung durchgeführt werden muss. Diese sollte allerdings von sämtlichen Historischen Vereinen des Kantons getragen werden. Deshalb wurde nach Rücksprachen mit den Geschichtsvereinen auf der Landschaft eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Vereine ins Leben gerufen, welche die genannte Tagung vorzubereiten und durchzuführen hat. Diese Kommis-

sion hat bereits eine erste Sitzung abgehalten, ein Grobkonzept erarbeitet und auch Kontakte zur Regierung aufgenommen.

4. Mitglieder, Jahresgabe 1980 und 1981, Museum etc.

Die Zahl der Mitglieder der historischen Gesellschaft veränderte sich im laufenden Jahr nur unwesentlich. Nach einer minutiösen Bereinigung der Mitgliederkartei durch den neuen Quästor liegt die effektive Zahl der Mitglieder etwa bei 270.

Dank dem Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung von Littau konnten wir 1980 die Festschrift zum 800-Jahr-Jubiläum dieser Vorortsgemeinde, verfasst von Hans Dommann und Fritz Glauser, mit dem Titel *Lotowo Littau, Beiträge zur Ortsgeschichte*, als Jahresgabe an unsere Mitglieder verschicken. Auch für 1981 ist eine Buchgabe vorgesehen. In der Reihe 'Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte' wird im Frühjahr 1981 als Band 5 eine Monographie über das Bourbaki-Panorama erscheinen. Verfasserin ist Frau Brigit Kämpfen, die am 22. Oktober 1980 die Ergebnisse ihrer Panoramaforschungen vorgestellt hatte. Gerade im Hinblick auf die Bemühungen um die Rettung des Panoramas schien uns dies eine sinnvolle Jahresgabe zu sein. Am 17. November 1980 konnte nach langer Vorarbeit endlich die Übergabe des Historischen Museums vom Militärdepartement an das Erziehungsdepartement vollzogen werden. Die Historische Gesellschaft wird somit von ihrer Aufgabe zum Aufbau und zum Betrieb des Historischen Museums und der Verantwortung für das Museumsgut entlastet. Das kantonale Zeughaus an der Pfistergasse wird ab 1. Juli 1983 für das Museum zur Verfügung stehen. Mit der Eröffnung wird man etwa in fünf bis sechs Jahren rechnen können. Im Gefolge dieses Regierungsratsbeschlusses wurde vom Regierungsrat eine Studienkommission eingesetzt, welche die Aufgabe hat, in Zusammenarbeit mit dem Konservator ein Museumskonzept zu erarbeiten und den Umbau des Zeughauses zu planen. Für diese Kommission durfte die HGL auf Wunsch des Erziehungsdepartementes zwei Mitglieder stellen, wobei eines der beiden Mitglieder das Präsidium übernehmen sollte. Mit Frau Dr. A.-M. Häusler-Dubler und Herrn Dr. Heinz Horat, Mitarbeiter bei der kantonalen Denkmalpflege, konnten wir zwei ausgewiesene Fachleute in die genannte Kommission delegieren. Herr Horat wird das Präsidium übernehmen.

Am 24. Juni 1980 fand nach längerer Pause wieder eine Präsidentenkonferenz der Historischen Vereine des Kantons statt. Dabei wurde be-

schlossen, dass man sich jährlich einmal trifft. Im Moment sind folgende Traktanden aktuell: gegenseitige Information über die Aktivitäten, gemeinsame Tagung der Historischen Vereine im Herbst 1982 (s. o.), Koordination im Kampf gegen die Vernachlässigung des historischen Kulturgutes (Museum, archäologischer Dienst). Die Organisation der Präsidentenkonferenzen liegt bei unserer Gesellschaft.

Zum Schluss möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für ihre Mitarbeit den besten Dank aussprechen.

Dr. A. Gössi

HISTORISCHER VEREIN DES ENTLEBUCHS

1980

Das Vereinsleben des abgelaufenen Jahres bewegte sich im üblichen Rahmen. — Im Altersheim Escholz matt starb im Alter von 80 Jahren unser Vereinsmitglied Josef Scherer, früher Pfarrer in Entlebuch, Fisterwald und London, zuletzt Kaplan in Ruswil. In Luzern verschied im Alter von 95 Jahren Josef Woche-Wey, Familienforscher. Auch verschiedene Entlebucher Familien waren in seine gründliche genealogische Familienforschung einbezogen.

Folgende Gäste sind vom Vorstand als Mitglieder in den Verein aufgenommen worden: Reinhardt Boesch, Sachwalter, Hochdorf; Walter Schnyder, a. Gemeindepräsident, Flühli / LU.

Das Porträt des bekannten Arztes und Nobelpreisträgers Dr. Max Theiler (1899—1972), von Chriesbaumen, Hasle / LU, stammend, geboren in Pretoria, wurde in die Ehrengalerie der Zentralbibliothek in Luzern aufgenommen.

Die Pfarrei Entlebuch feierte an ihrem Kirchweihsonntag, den 7. September 1980, das 200jährige Bestehen ihrer barocken St. Martinskirche. Auf diesen Anlass hin gab die Kirchgemeinde Entlebuch in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte den von Heinz Horat redigierten Kunstführer «Entlebuch, Pfarrkirche und Kapellen» heraus.

Am 28. September 1980 wurde die neue Dorfbrücke in Flühli in einer würdigen Feier dem Verkehr übergeben. Im Gedenken an die Schlacht von Sörenberg, die vor 600 Jahren stattfand, entstand bei dieser

Brücke ein Werk über Windtrüeb, den Helden der Entlebucher, das von der Künstlerin Frau Hedwig Aregger-Marazzi, Hasle, geschaffen wurde. Ende September 1980 feierte der Verkehrsverein Sörenberg sein 40-jähriges Bestehen. Der jubilierende Verein gab eine Festbroschüre heraus. Darin sind die mannigfaltigen und vielseitigen Aufgaben dieses Vereins im Laufe der letzten 4 Jahrzehnte umschrieben, aber auch verschiedene Kapitel aus der allgemeinen Geschichte Sörenbergs gestreift.

Der Sammlung alter Stiche und Ansichten wird je länger je mehr Bedeutung zugemessen. Originalstiche aus unserer Gegend sind kaum mehr erhältlich und darüber hinaus ganz wenigen zugänglich. Die Geschichtsfreunde von Ruswil und Umgebung und der historische Verein des Entlebachs luden auf den 24. März 1980 zu einem öffentlichen Vortrag nach Wolhusen ein. Der Referent, Lehrer Albert Elmiger, Littau, ein gewiegter Fachmann und Sammler, erklärte die Entwicklung der Bilderkunst.

Die übliche Herbstversammlung vom 8. Dezember 1980 in Escholz-matt stand nochmals im Zeichen der alten Stiche, worüber Josef Baume-ler referierte und seine Ausführungen mit Folien und Dias anschaulich illustrierte. Nach der inhaltsreichen Einführung folgte eine interessante Reihe mit Bildern von Trachten aus dem Entlebuch, von Soldaten, von Landschaften und Dorfplätzen, von schönen Häusern, von Bädern des Entlebachs, von Personen, zum Beispiel Emmenegger und Schibi, von Volksbräuchen, von Darstellungen kriegerischer Ereignisse (Bauernkrieg, Sonderbundskrieg usw.).

Der historische Verein des Entlebachs pflegt seine Mitglieder und weitere Interessenten in der Regel zu zwei Versammlungen pro Jahr einzuladen. An der Frühlingsversammlung vom 20. April 1980 referierte Dr. Rudolf Ramseyer, Rubigen / BE, über «Die Chronik des Schang-nauer Pfarrers Samuel Engimann und seine Beziehungen zu Dekan Franz Josef Stalder vor 1798».

Dr. Albert Bitzi

GESCHICHTSFREUNDE RUSWIL UND UMGEBUNG

Jahresbericht 1980

Im Jahr 1980 waren die Geschichtsfreunde von Ruswil und Umgebung recht aktiv und konnten den Vereinsmitgliedern und anderen Gästen einige interessante Veranstaltungen anbieten. Das Jahresprogramm umfasste insgesamt vier Vorträge und den üblichen Herbstausflug an einen historischen Ort in der näheren oder weiteren Umgebung.

Anlässlich der Generalversammlung 1980 orientierte Bildhauer Robert Rösli, Wolhusen, über das *«Landsgrichts-Chappeli»* im Buholz. Dieses Landgericht war ein sehr früher, offener Gerichtsort, welcher vor 1200 urkundlich belegt ist und mit dem inneren und äusseren Amt Entlebuch und der Herrschaft Wolhusen im Zusammenhang gesehen werden muss. Leider ist dieses Chappeli verwahrlost, so dass die Geschichtsfreunde eine Kommission bildeten, die in Zusammenarbeit mit dem Landbesitzer die Restauration dieses für unsere Gegend einmaligen Kulturdenkmals an die Hand nimmt.

Im Mai sprach der bekannte Graphiksammler Albert Elmiger über: *«Bedeutende Graphiken aus fünf Jahrhunderten»*. Dabei streifte er im besonderen deren Bedeutung als einmalige Geschichts-, Sitten- und Bibelbilder, wobei historische Ansichten aus unserer Gegend wertvolle Zeitvorstellungen ermöglichten.

Im März wandte sich Architekt Paul Arnold, Sempach, einem Thema zu, das gegenwärtig im Zuge der Umgestaltung des Dorfkernes (verkehrsmässig) die ansässige Bevölkerung in Ruswil ansprach: *«Das historisch gewachsene Dorfbild von Ruswil»*. Paul Arnold konnte in seinem mit Lichtbildern bereicherten Vortrag eindrücklich auf die Tatsache hinweisen, dass in früheren Jahrhunderten bei Neubauten und Umbauten viel mehr auf das gewachsene Dorfbild und damit auch auf Geschichte und Brauchtum im Dorf Rücksicht genommen wurde als heute.

Am 14. September rüsteten sich rund 50 Personen zur Sempacherfahrt. Über die historische Pilger- und Wanderoute über den Ruswilerberg und Neuenkirch erreichten die Geschichtsfreunde das kleine Städtchen am See, allwo sie vom Gemeindepräsidenten Hans Helfenstein herzlich willkommen geheissen wurden. Wie freute sich jedermann, dass kein Geringerer als Prof. Dr. G. Boesch — einer der besten Kenner Sempachs — die Aufgabe übernommen hatte, der Gesellschaft als ge-

wiegter Cicerone zu dienen. Im Rathaussaal war es mäuschenstill, als Prof. Dr. G. Boesch das reichhaltige Sammelgut erklärte und vor allem auf die einmaligen Glasscheiben und deren Schicksal — sie stammen aus dem 16. Jahrhundert — hinwies. Unter seiner Führung besichtigten die Teilnehmer weiter die Stadtmauer und die Bürgerhäuser sowie die Pfarrkirche. Weiter ging es nach Kirchbühl, wo die Kirchenanlage mit- samt dem Friedhof und dem Beinhaus nach des Berichterstatters un- massgeblichen Meinungen mit zum grossartigsten weit und breit ge- hört. Beinahe vermeinte man, Prof. Boesch könne mit seinen kunst- sachverständigen Erklärungen die Fresken im Kircheninnern zum Leben erwecken.

Tatsächlich geben sich die Stadtbehörden und die Korporations-Ge- meinde in Sempach grosse Mühe, wie Präsident Helfenstein sagte, «ihr» Städtchen gerade auch aus historischer Sicht noch attraktiver und lebens- naher zu gestalten.

Beim Wirtepräsidenten Otto Schnieper im Adler sassen die Ge- schichtsfreunde zum gemütlichen Teil zusammen. Wahrlich, Sempach war ein kleines Reislein wert!

Im November hielt Bibliothekar Anton Steiner einen Vortrag über: «Die Luzerner *Bilderchronik des Diebold Schilling*, ein Spiegelbild des schweizerischen Lebens im Mittelalter.» Mit seinem unbestreitbar die Zuhörer fesselnden Rednertalent konnte der profunde Kenner der Die- bold Schilling-Chronik wertvolle Bilder aus dem Alltag früherer Jahr- hunderte erläutern.

Neben dieser Öffentlichkeits-Arbeit befasste sich der Vorstand mit allerhand historischen Fragen und Abklärungen in der Region, so z. B. drang er darauf, dass ein beim Aushub der ARA Ruswil in etwa 8 Me- tern Tiefe (in Seekreide) gefundener, behauener Baumstamm wissen- schaftlich exakt untersucht wurde. Das Resultat: Der Stamm wies ein Alter von rund 3050 Jahren auf, was mit ein Beweis ist, dass frühe Bewohner in der Region siedelten (La Tène-Zeit). An den Arbeits- tagungen des Historischen Vereins der fünf alten Orte, an dessen Jahres- tagung in Kerns sowie am Wiggertaler Heimattag in Ettiswil nahmen Delegationen unseres Vorstandes teil.

Alle Anlässe der Geschichtsfreunde waren ausnahmslos gut besucht, was auf das geschichtliche Interesse unserer Bevölkerung schliessen lässt.

Der Aktuar: Charles Hurni

GESCHICHTS- UND SCHLOSSVEREIN BEROMÜNSTER

Wieder erfreute 1980 ein reichhaltiges Programm an wertvollen Arbeiten und Vorträgen aus der Welt der Historie unsere Geschichtsfreunde. Am 17. August gedachte Beromünster des 200. Geburtstages von Ignaz Paul Vital Troxler, wobei Prof. Dr. Adolf Rohr, Baden, in eindrucklicher Weise Leben und Werk des berühmten Münsterers darlegte. Gleichsam als Vorbereitung fand zuvor im Heimatmuseum «Schloss» die Buchtaufe der Kurzbiographie statt, die Max Widmer in leicht lesbarer Form über den grossen Philosophen geschrieben hatte. Eine höchst instruktive wie amüsante Gedenkstunde gestaltete Gemeinbeschreiber Anton Suter zum 100. Todestag des Beromünsterer Musikers Theodor Stauffer. Im Zuge der Restaurierung der Stiftskirche war auch die Lenzburger Tumba im Chor geöffnet und der Inhalt des Sammelgrabes im naturhistorischen Institut der Universität Basel untersucht worden. Dr. Bruno Kaufmann konnte bereits einige interessante Forschungsergebnisse bekannt geben. Die Wiedereinsetzung des restaurierten Berolegende-Bildzyklus von Ildephons Troxler bot Anlass zu einem Vortrag über die traditionelle Bero-Überlieferung und die immer noch ganz ungeklärten Anfänge von Beromünster. Anlässlich der Generalversammlung des rührigen Schlossvereins zeigte Ludwig Suter farbenprächtige Detailaufnahmen über den im Schloss aufbewahrten Bilderzyklus «Triumph der Tugenden und Laster», den Propst Ludwig Bircher nach Vorlagen des holländischen Kupferstechers Martin van Heermskerk 1616 vom Luzerner Künstler Kaspar Meglinger malen liess. Von den alten Luzerner Zünften erzählte aus grossem Wissen Fr. Dr. Anne-Marie Häusler-Dubler. Bei einer abendlichen Exkursion nach Eich zeichnete der leitende Architekt der vorbildlich restaurierten Pfarrkirche, Paul Arnold, Leben und Werk des Erbauers dieses sehr ansprechenden Gotteshauses, des Beromünsterer Architekten Jost Kopp. Anschliessend machte Al. Brandstetter in unserem Lokalblatt «Anzeiger vom Michelsamt» wertvolle Angaben über Münsterer Baumeister. Ein andermal waren unsere Geschichtsfreunde in den als kleines Heimatmuseum hübsch eingerichteten Spycher in Rickenbach eingeladen. Dabei offerierte der initiative Betreuer dieser schönen heimatkundlichen Sammlung, Käsermeister Albert Stähelin, auch noch willkommene Proben aus seinem Käskeller.

Im kleinen Kreis unseres allmonatlichen Abendtreffens referierte der

genannte Geschichtsfreund über eine Rompilgerfahrt einer Gruppe aus Rickenbach zum Hl. Jahr 1775. Eine kürzlich erschienene bibliophile Ausgabe des Breviers des einstigen Beromünsterer Propstes und späteren Bischofs von Sitten, Jost von Silenen, von 1493, liess uns den streitbaren Kirchenpolitiker von einer schöneren Seite her erkennen und werten. Der 700. Todestag des Beromünsterer Chorherrn und Minnesängers Hesso von Rynach war Anlass, sein schönes Bild in der Manesischen Liederhandschrift zu zeigen und zu erklären. Mit Notizen aus dem Stiftsarchiv konnte der Schreibende Angaben machen über die alten Kirchenglocken und das Leben und das Werk der einstigen Stiftssigristen. Der Aufsatz in der Festschrift Prof. G. Boesch über «Dreischörige Kirchenmusik am Stift Beromünster» war ebenfalls als Beitrag zur Erhellung unserer unerschöpflichen Lokalgeschichte gedacht. Das Heimatmuseum «Schloss» erfreute sich ebenfalls wachsenden Besuches und wird immer reicher ausgestaltet.

*Can. Robert Ludwig Suter
Präsident des Geschichtsvereins
Beromünster*

VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTÜMER VON URI

1980

Das Vereinsjahr stand vorwiegend im Zeichen des Um- und Neubaus des Historischen Museums in Altdorf. Der Vorstand befasst sich schon längere Zeit mit diesem Projekt, und so konnte auf Grund einer entsprechenden Eingabe die Gemeinde Altdorf am 7. Januar 1980 die Baubewilligung erteilen. Die erste Phase der Realisation bestand darin, dass die

Generalversammlung vom 26. Oktober 1980

dem ihr vom Vorstand vorgelegten Projekt — Umbau im Inneren des Museums und Anbau eines Traktes für eine neue Wohnung und einen Kulturgüterschutzraum — zustimmte sowie den erforderlichen Kredit von 500 000 Franken bewilligte. Im übrigen behandelte die Generalversammlung die ordentlichen statutarischen Geschäfte. Was das

Historische Museum in Altdorf

anbelangt, so hielt sich der Besuch im üblichen Rahmen. Irgendwelche Massnahmen baulicher oder propagandistischer Natur werden bis nach der Verwirklichung des Um- und Neubaus zurückgestellt. Der Vorstand bewilligte auch im Berichtsjahr verschiedene Ausleihen aus dem Museum, wie er dies bis anhin immer tat, getreu der Devise: «Wenn das Volk nicht ins Museum kommt, dann kommt eben das Museum zum Volk». Wiederum durfte das Museum einen Zuwachs durch verschiedene Objekte erfahren, teils vom Vorstand angeschafft, teils von privater Seite geschenkt. Die 1979 wegen schlechten Wetters verschobene traditionelle

Burgenfahrt

wurde am 31. August 1980 bei auch nicht gerade idealem Wetter durchgeführt. Die Teilnahme war aber eine recht gute und die Fahrt ging über die Furka nach Ernen, wo der dortige Posthalter Adolf Schmid sich als ebenso gewiegt wie humorvoller Cicerone durch den schönen und interessanten Ort erwies. Auf der Fahrt nach und von Ernen wurden dann noch die prachtvollen Pfarrkirchen in Münster und Reckingen besucht. Im November 1980 hat der Verein für Geschichte und Altertümer den 70./71. Band des von ihm herausgegebenen

Historischen Neujahrsblattes von Uri

erscheinen lassen. Der Band ist ganz der von August Püntener, a. Direktor der Urner Kantonalbank, verfassten «Urner Geld- und Münzgeschichte» gewidmet, welcher ein sehr instruktiver Münzkatalog beigegeben ist. Damit wurde in sehr kompetenter Weise ein Gebiet der Urner Geschichte behandelt, welches bis anhin noch keine Darstellung erfahren hatte. Die Geld- und Münzgeschichte geht zurück bis auf die Römer und findet in Uri ihr Ende mit der Herausgabe der letzten Banknoten durch die Ersparniskasse Uri im Jahre 1906. Die älteste gesicherte Urnermünze datiert von 1569 und sie wurde in Altdorf geschlagen, die letzte Urnermünze wurde 1811 in Bern geprägt. Diese hervorragende Publikation schliesst eine grosse Lücke und fand eine weite Beachtung. Zum Schluss sei

Dank und Anerkennung

all jenen ausgesprochen, welche in irgendeiner Weise mit dem Verein für Geschichte und Altertümer von Uri verbunden sind. Zu denken ist

hier an die Behörden, vorab den Regierungsrat, welche dem Verein immer wieder mit ihren Beiträgen beistehen, an alle Mitglieder, Freunde und Gönner, welche ebenfalls ihr Scherflein zur Aufgabenerfüllung beitragen, die Mitglieder des Vorstandes, die vollständig ehrenamtlich und mit Engagement für den Verein tätig sind, die Donatoren, welche mit den von ihnen geschenkten Objekten den Bestand des Historischen Museums bereichern, die Museumswartin, welche mit grossem Eifer die Führungen durch das Museum besorgt, und an all jene, welche dem Verein und seinen Unternehmungen mit Wohlwollen und Tatkraft nahe stehen.

Dr. Hans Muheim, Präsident

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SCHWYZ

Chronik des Jahres 1980

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des Gedenkens an die 1500. Wiederkehr der Geburt des Ordensgründers St. Benedikt. Stätten, wo seine Töchter und Söhne tätig waren und noch sind, galt die Kunstfahrt im Oktober. In einer Benediktinerpfarre, Freienbach, hielten die Schwyzer Geschichtsfreunde ihre Jahresversammlung am 7. Dezember 1980.

Anlässlich der Jahrestagung hielt der Präsident ausserdem einen Kurzvortrag «St. Benedikt in seiner Bedeutung für das Land Schwyz» und gab einen Überblick über die segensreiche Tätigkeit des Benediktinerordens im Kanton Schwyz.

An der Jahresversammlung konnte der Präsident im wesentlichen auf folgende Punkte hinweisen:

Mitteilungen des Hist. Vereins 1980

Das 72. Heft, es erscheint verschiedener Umstände wegen erst anfangs 1981, enthält die Aufsätze: G. Wyrsh-Ineichen, «Die Taubstummenanstalt von Landschreiber Jakob Weidmann in Einsiedeln», Kälin Wernerkarl, «Das Haus zum Engel, Haus-, Wirtschafts- und Familiengeschichte eines alten Gasthauses der Waldstatt», Hubert Förster, «Der Bockenkrieg und der Anteil des Kantons Schwyz», die Vereinschronik und das Literaturverzeichnis.

Kunstfahrt 1980

Sie führte am 11. Oktober 1980 zu zwei Frauen- und zwei Männerklöstern des Benediktinerordens; zwei davon sind aufgehoben, zwei leben in aktiver Weise weiter. Die Kunst- und Geschichtsfahrt begann in Kappel, dem ehemaligen Zisterzienserkloster, eines der schönsten Bauwerke der Gotik in unserer Nachbarschaft. Dr. Albert Jörger, Inventarisor der Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz, amtierte als versierter Cicerone.

Dann wurde die Zisterzienserinnenabtei Frauenthal besucht, wo eine Chorschwester in die Geschichte des Stiftes einführte.

In Muri hatte P. Simon Koller diese Aufgabe übernommen, in Hermetschwil Dr. P. Raphael Fäh.

Den Schluss der Reise machte der Besuch in Bremgarten unter der begeisternden Führung von Dr. Eugen Bürgisser.

Mitgliederbewegung

Durch den Tod hat der HVKS 17 Mitglieder verloren. Stellvertretend seien jene genannt, die sich auch auf dem Gebiet der Geschichtsschreibung verdient gemacht haben: Dr. Carl Birchler, Landschreiber, Einsiedeln, Mitglied seit 1930, Dr. Beat Schädler, Bern, seit 1941, Dr. Josef Maria Schuler, Gerichtspräsident, Schwyz, seit 1925 (er vermachte testamentarisch dem Verein 2 Wappenscheiben, die früher einmal schon in unserm Eigentum standen), Dr. Karl Oechslin, Einsiedeln, seit 1970. Nicht vergessen sei a. Landammann Stefan Oechslin, Einsiedeln, der stets unsern Bemühungen Sympathie entgegengebracht hat, Mitglied seit 1924.

Das Andenken aller Heimgegangenen bleibt im Verein in hohen Ehren.

Es haben weiter altershalber oder wegen Wegzug aus dem Kanton 7 Mitglieder ihren Austritt eingegeben.

An der Jahresversammlung konnten aber 36 Neumitglieder aufgenommen werden, so dass der HVKS jetzt 608 Mitglieder zählt. Unser Fernziel ist es, einmal 1000 Personen in der Vereins-Kartei aufführen zu können.

An der Jahresversammlung wurde im Applaus Albert Dubler zum Ehrenmitglied erkoren. Diese Ernennung ist der verdiente Dank für seine immense Leistung, die er durch die Registrierung der vielen Hefte

der «Mitteilungen» erbracht hat. Sie umfasst an die 60 000 Karteizettel mit vielen Verweisen auf andere Geschichtswerke und stellt im Personen-, Orts- und Sachbereich eine Fundgrube dar, die allen Interessierten in der Kantonsbibliothek zur Verfügung steht.

Rechnungsablage

Der Verein verfügt inkl. Editionsfonds über ein Vermögen von Fr. 44 106.—. Leider musste man von einer Vermögensabnahme von Fr. 5 053.— Kenntnis nehmen, weil allein der Druck der Mitteilungen Nr. 71 einen Aufwand von Fr. 24 760.— erheischte.

Wahlen

Der bisherige verdiente Kassier, Karl Betschart, Schwyz, nahm seinen Rücktritt, ebenso der Vertreter des Bezirkes March, Lenz Mächler, Lachen.

Der Vorstand setzt sich für die kommenden 3 Jahre wie folgt zusammen: Präsident: Wernerkarl Kälin, Departementssekretär, Einsiedeln; Kassier: Hans Lienert-Keller, Wachswarenfabrik, Einsiedeln; Aktuar: a. Landschreiber Franz Wyrsch, Küssnacht; Beisitzer: Dr. Willy Keller, a. Staatsarchivar, Schwyz, Dr. Theophil Wiget, a. Kantonsbibliothekar, Brunnen.

Vertreter der Bezirke: Schwyz: Dr. Viktor Weibel, Seminarlehrer, Schwyz; Gersau: Bezirkskassier Gustav Nigg, Gersau; March: Dr. Kaspar Michel, Berufsschulrektor, Lachen; Einsiedeln: Wernerkarl Kälin, Einsiedeln; Höfe: Dr. Werner Röllin, Wollerau; Küssnacht: Franz Wyrsch, Küssnacht.

Vortrag

Dr. P. Matthäus Meyer, Kustos des Klosters Einsiedeln, erfreute die Jahresversammlung mit einem hochinteressanten und aufschlussreichen Dia-Vortrag über «Kunstmaler, Stukkateur und Architekt Franz Anton Kraus von Söftlingen und die Renovation des Untern Chors der Stiftskirche Einsiedeln». Der Referent erntete reichen, verdienten Applaus, der sich auch darin zeigt, dass viele Mitglieder neue Sympathien für die Aufwendungen des Stifts zur Erhaltung seiner Kunstbauten durch tätige Hilfe leisten werden.

Wernerkarl Kälin

HISTORISCHER VEREIN KÜSSNACHT AM RIGI

1980

Herr Kaplan Fridolin Gasser belebte die Generalversammlung am 24. April 1980 mit einem Vortrag, betitelt «Vor 400 Jahren. Die kirchliche Reform im Lande Schwyz in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts». Der 16. Küssnachter Autorenabend am 30. Oktober war der Erinnerung an Fridolin Hofer und Ernst Zahn gewidmet. Herr Dr. Mario Andreotti, Altdorf, stellte Leben und Werk beider Dichter und Schriftsteller vor. Das Heimatmuseum verzeichnet als Zuwachs einen Balken mit der Jahrzahl 1577 aus einem wegen der Nationalstrasse abgebrochenen Haus in Oberimmensee. Aus dem von der Vereinigung «Sedunum Nostrum» in Sitten herausgegebenen illustrierten Brevier des Bischofs Jost von Silenen, 1493, wurden einige Farbtafeln aufgelegt. Geburtsstätte Josts war die Gesslerburg.

F. Wyrsch

HISTORISCH-ANTIQUARISCHER VEREIN OBWALDEN

Jahresbericht 1980

Ein wichtiges Ereignis im abgelaufenen Vereinsjahr war die turnusgemässe Durchführung der Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte. Diese fand am Samstag, den 6. September 1980 in Kerns statt. Als Ehrenvorsitzender konnte Nationalrat Walter Röthlin, Kerns, eine stattliche Zahl Innerschweizer Geschichtsfreunde begrüßen.

Wie jedes Jahr begab man sich auch 1980 wieder auf eine Exkursion. Diese war dem Museum im Landvogteischloss Baden, dem ehemaligen Kloster Wettingen und dem Strohmuseum in Wohlen gewidmet.

Bereits kann das Erscheinen eines weiteren Heftes der «Obwaldner Geschichtsblätter» vermeldet werden. Der Vorstand hat dasselbe Herrn alt Bundesrat Dr. Ludwig von Moos zu seinem 70. Geburtstag gewidmet. Durch die Mitarbeit aus dem Freundeskreis des Jubilaren ist das Heft besonders reichhaltig geworden. Es enthält elf verschiedene Beiträge, darunter auch ein Referat von Dr. Niklaus von Flüe: «Wandel in

der staatlichen Organisation Obwaldens unter dem Einfluss der Ideen der Aufklärung und der französischen Revolution».

Am 18. November 1980 begann in Sarnen der erste Teil der von den historischen Vereinen von Ob- und Nidwalden gemeinsam veranstalteten Vortragsreihe «500 Jahre Stanser Verkommnis». Der zweite Teil folgte in Sarnen ab 10. März 1981.

Das Heimatmuseum hat durch die Übersiedlung der Kantonsbibliothek in das restaurierte Grundacherhaus einen beträchtlichen Platzzuwachs erhalten. Ein lange gehegter Wunsch unserer Konservatorin, Fräulein Zita Wirz, ist damit in Erfüllung gegangen. Die zweckmässige Einrichtung der gewonnenen Räume wird unsere Vereinskasse erheblich belasten, was wir aber im Interesse einer besseren Präsentation des Ausstellungsgutes gerne in Kauf nehmen.

Otto Burch

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Jahresbericht 1980

Unser Verein entwickelte im Berichtsjahr eine erfreulich rege Tätigkeit. Am 21. März fand unter unserem Patronat die 1. Nidwaldner Kaiser-Meisterschaft im Restaurant Alpina (Einhorn), Wolfenschiessen, statt. Dazu haben sich mehr als 100 Spieler eingefunden, um sich im Wettspiel in diesem 500jährigen «Jass» zu messen.

Am 31. März wurden die Mitglieder zur Frühjahrsversammlung in die Aula des Kollegiums Stans geladen. Dort referierte Dr. Heinz Horat, Luzern, über die Architektur im 17. und 18. Jahrhundert in unserem Land. Instruktive Bilder (Dia) ergänzten seine fundierten Ausführungen über die verschiedenen Einflüsse auf die Nidwaldner Kunst.

Am 4. Oktober führte der Verein den Jahresausflug durch. Er brachte über 60 Kunstfreunde in die ehemalige Fürstabtei St. Gallen. Unter kundiger Führung wurde die Stiftskirche, das Stiftsarchiv und die Stiftsbibliothek besucht. Auf der Heimfahrt besichtigten wir noch das der Abtei St. Gallen inkorporierte Kloster Neu-St. Johann im Toggenburg. Diese Exkursion war als Beitrag zum Benedikts-Jubiläum gedacht. Sie hat bei den Teilnehmern einen guten Anklang gefunden.

Im Zeichen von «500 Jahre Stanser Verkommnis 1481—1981» standen unsere Veranstaltungen im Spätherbst, die wir zusammen mit dem Historischen Verein von Obwalden organisiert haben. Über 300 Hörer haben sich jeweils zu den einzelnen Referaten im Theatersaal des Kollegiums Stans eingefunden. Dabei sprachen Prof. Dr. Alois Steiner, Meggen, am 17. November über «Die Eidgenossenschaft im Kräftefeld von Oesterreich, Frankreich und Burgund», Prof. Dr. Walter Schaufelberger, Neerach, am 24. November über «Fehde, Krieg und Krieger in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft» und Prof. Dr. Hans Conrad Peyer, Zürich, am 1. Dezember über «Wirtschaft im Umbruch in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in der Schweiz». Alle Vorträge wurden musikalisch umrahmt, was ihnen ein eigenes, festliches Gepräge verlieh. Die Reihe wird im März 1981 fortgesetzt. Im Sommer erscheint der ganze Zyklus in Buchform.

Mitte November konnte Heft 39 der «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» an die Mitglieder verschickt werden. Es bringt Aufsätze von Liselotte Steiner-Barmettler, Peter Steiner, Heinz Horat, Elisabeth Keller-Schweizer, Paul Hugger, Augustina Flüeler, Karl Flüeler, Hans Rudolf Sennhauser und Hugo Schneider. Schwerpunkte des Heftes bilden die Arbeiten über den Stanser Dorfbrand von 1713, die Pfarrkirche von Dallenwil und die Schwester Delphine von Stans. Das 212 Seiten starke Buch ist mit 83 Abbildungen illustriert.

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 14. Dezember in der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula des Kollegiums Stans statt. Nach der Behandlung der statutarischen Geschäfte zeigte der Sekretär der Höfli-Stiftung Ernst Ineichen, Stans, einen Film über die Restaurationsarbeiten am Höfli (Rosenburg), der auf grosses Interesse gestossen ist.

Der Vorstand versammelte sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen, um die laufenden Geschäfte (u. a. die Organisation der oben angezeigten Veranstaltungen) zu behandeln. Ein Schwerpunkt der Verhandlungen bildeten die Abklärungen über eine allfällige Verlegung des Museums ins Höfli. — Für das Museum konnten einige Portraits käuflich erworben werden, unter ihnen ein Bildnis von Nationalrat Melchior Joller (besser bekannt unter dem Namen «Spuk-Joller»).

Der Verein zählt gegenwärtig 730 Mitglieder. 40 Neueintritte konnten verzeichnet werden. Elf Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, unter ihnen ist auch der Hinschied unseres langjährigen Präsidenten und verdienstvollen Ehrenmitglieds Prof. Dr. Jakob Wyrsch, Stans, zu be-

klagen. Die Namen der übrigen Verstorbenen: Werner Baggenstos, Gemeinderat Josef Bisig, Alois Gander, Robert Näpflin, Eduard Schallberger, Josef Scheuber, Dr. Guido Vollgraf, a. Nationalrat Arnold Wagner, Adolf Zelger und Marie Zumbühl-Odermatt. Ganz unerwartet ist im Frühjahr 1980 auch unsere Betreuerin des Museums, Frau Josefine Odermatt-Infanger, gestorben. Ihre unterhaltsamen und launigen Führungen wurden für ungezählte Museumsbesucher zum Erlebnis. Allen Verstorbenen wollen wir ein gutes Andenken bewahren. — Sechs Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten.

Der grosse Mitgliederbestand erlaubt es, den Jahresbeitrag weiterhin auf Fr. 4.— zu belassen. Hierbei muss aber bemerkt werden, dass die Mitglieder zur Abnahme der Vereinspublikationen verpflichtet sind. Der Preis dafür wird jeweils vom Vorstand festgesetzt. Bis heute konnte er immer unter der 20-Franken-Grenze gehalten werden.

Auf die Jahresversammlung haben unser Präsident a. Landammann Walter Vokinger, Stans, und unsere Quästorin Trudy Furger, Stans/Luzern, ihren Rücktritt eingereicht. An ihrer Stelle wurden Bea Zobrist, Hergiswil, und Urs Vokinger, Stans neu in den Vorstand gewählt. Zugleich wurde eine Erhöhung der Zahl der Vorstandsmitglieder von acht auf neun beschlossen und anschliessend Peter Steiner, Stans, als weiteres Mitglied gewählt. Als neuer Präsident beliebte Ständerat Norbert Zumbühl. Er dankte den beiden scheidenden Vorstandskollegen für ihre grosse Arbeit, die sie für den Verein geleistet haben.

Hansjakob Achermann

ZUGER VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

Jahresbericht 1980

Das Vereinsjahr 1980 wurde gleichsam von den musikalischen und kulturhistorischen Feierlichkeiten rund um das Jubiläum «500 Jahre Kirche St. Oswald» überstrahlt. Auf Anregung von Eugen Hotz und in Zusammenarbeit mit der Zuger Kunstgesellschaft und dem Kirchenrat der Stadt Zug konnte in einer überaus reichhaltigen Ausstellung Geschichte, Bau, Kirchenschatz und Ausstattung dieses herrlichen spätgotischen Bauwerkes dargestellt werden; zeitgenössische Kunst und

Kinderzeichnungen zum Thema Oswaldskirche und Oswaldslegende suchten eine Synthese von alt und neu herzustellen. Den Führungen im Kunsthaus war ein voller Erfolg beschieden; ein illustrativer Ausstellungskatalog mit einem Beschrieb der Werke hält das reiche kulturgeschichtliche Erbe aus der Zeit des Kirchenbaus St. Oswald über das Jubiläum hinaus in Wort und Bild fest.

Die ordentliche Frühjahrsversammlung 1980 fand am 20. Mai im Gotischen Saal des Rathauses in Zug statt. Nach dem geschäftlichen Teil sprach Herr lic. phil. Carl Bossard, Kantonsschullehrer in Beromünster, über das Thema «Zug zur Zeit der Helvetik». Mit Hilfe von übersichtlichen Folien gelang es dem Referenten, das komplizierte «historische Spinnennetz» der Helvetik in der Stadt und im Land Zug zu entwirren und die einzelnen «historischen Fäden» klar darzustellen.

Als weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr 1980 darf die Exkursion nach Schloss Brunegg und zum Landvogteischloss Baden bezeichnet werden. In 3 Cars mit zusammen 123 Geschichtsfreunden aus dem Zugerland pilgerten wir gleichsam zu Herrn Prof. Dr. Jean Rodolphe von Salis, der zusammen mit seiner Gattin uns in liebevoller Art empfing und das aus dem 13. Jahrhundert stammende habsburgische Schloss innen und aussen zeigte und erklärte. Unvergesslich bleiben wohl die einzelnen Gespräche der Zuger Geschichtsfreunde mit dem bedeutenden Historiker, dem Verfasser und Sprecher der Weltchronik während des 2. Weltkrieges.

Am 30. Oktober fand sich eine treue Schar Zuger Geschichtsfreunde im Klosterdorf Menzingen ein. Lehrer Alois Staub stellte in grossen Zügen Geschichte der Pfarrei und Gemeinde Menzingen dar. Der interessante Vortrag mit Lichtbildern deckte uns ein gutes und zum Teil unbekanntes Stück Heimatgeschichte auf. Die Vortragsreihe «Heimatgeschichte am Beispiel einer Zuger Gemeinde» wird fortgesetzt, bis alle Gemeinden «durchwandert» sind.

Von weiteren Aktivitäten möchte ich nur die eine erwähnen: auf eine recht eindrückliche Art und Weise gelang der Nachbarschaft Lüssi die Wiederbelebung und Durchführung der ehemals stadtbekannten Loreto Kilbi. Bei diesem gesellschaftlichen Grossanlass und begrüßenswerten nachbarlichen Kontakt stand die Loretokapelle im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Eine erstaunlich grosse Zahl Festbesucher nahm an den 3 Führungen teil, bei denen der Vereinspräsident sowohl die Bauge-

schichte wie auch die Bedeutung der Loretokapelle und der früheren Nachbarschaft Lüssi darlegen konnte.

Museum in der Burg

Konservator Dr. Rolf Keller: Ausarbeitung des Ausstellungskonzeptes (Art der Präsentation, Vitrinen), Kostenberechnungen und Feinplanung, Weiterführung der Inventarisierung und der Restaurierungsarbeiten.

Natur- und Heimatschutzkommission

Dr. Paul Aschwanden, Präsident: Die Kommission hatte zu vielfältigen Fragen in baulicher Hinsicht Stellung zu nehmen; insbesondere hatte sie sich mit Bauvorhaben in der Zone mit Baubeschränkung (Seeuferzone) zu befassen.

Schluss

Im Berichtsjahr 1980 erhielten wir Kenntnis vom Tod folgender Vereinsmitglieder, denen wir ein ehrendes und treues Andenken bewahren wollen: alt Stadtpräsident Robert Wiesendanger; Paul Henggeler, Kirchmatt und Kaplan Karl Krist, Walchwil.

Zum Schluss möchte ich aufrichtig danken: allen Vereinsmitgliedern, den Lokalhistorikern und den Kollegen im Vorstand.

Der Berichterstatter: Dr. Albert Müller